

Elefantenherz

Kurzbeschreibung

Der 20-jährige Marko hält es in der Sozialwohnung seiner Eltern nicht mehr aus. Sein alkoholkranker Vater tyrannisiert mit seinen Exzessen die Familie. Die Kiezgröße Gerd verspricht ihm eine Profikarriere als Boxer. Nachdem Marko jedoch beim ersten Profikampf versagt hat, lässt Gerd Marko fallen und schickt ihn Schutzgelder eintreiben. Markos größte Herausforderung wird sein Kampf um eine letzte Chance.

Kinofilm: Deutschland 2001, 97 min

Empfehlung: ab 15 Jahren

Inhalt

Marko Stemper ist zwanzig Jahre alt und wohnt am Rande von Duisburg in einer Hochhaussiedlung bei seinen Eltern. Die Schule hat er abgebrochen, arbeitet als Fensterputzer und träumt mit seinem türkischen Freund Bülent von einer Boxerkarriere. Täglich trainieren die beiden Freunde im deutsch-türkischen Amateurveerein „S.C. Hochheide“. Im Verein ist Marko der begabteste Boxer. Er gewinnt fast alle Kämpfe mit viel Enthusiasmus, an taktischem Können mangelt es ihm noch. Doch die bedrückenden Familienverhältnisse lasten so stark auf ihm, dass er im Kampf immer wieder die Kontrolle verliert und im Ring seine ungemeine Wut aus ihm herausbricht: die Wut auf die Verhältnisse, in denen er lebt. So besiegt er seine Gegner nicht mit technischer Raffinesse, sondern voller Aggression.



Sein Vater Axel ist arbeitslos, die Familie (die Eltern Axel und Renate, Marko und seine 13jährige Schwester Verena) lebt von Sozialhilfe. Regelmäßig ertränkt der Vater seinen Frust im Alkohol. Dann verprügelt er seine Frau und droht der Familie mit Selbstmord.

Für seinen Sohn und dessen Box-Leidenschaft zeigt er wenig Interesse. So aggressiv Marko im Ring zu sehen ist, so verantwortungsbewusst und fürsorglich verhält er sich jedoch seiner Familie gegenüber. Marko ist immer wieder zur Stelle, um die zerrüttete Familie zu retten. Eines Tages verpasst Vater Axel Marko mehrere Ohrfeigen und demütigt ihn grundlos. Für Marko stellt dies einen Wendepunkt dar und den Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Er hält es nicht mehr aus und sucht nach einer Möglichkeit, dem familiären Elend zu entkommen.

Obwohl sein Trainer Ali der Meinung ist, dass er erst noch weiter an seiner Technik arbeiten müsse, verlässt Marko die alte Boxschule. Stattdessen geht er zu Gerd Hermsbach, der verspricht, einen Profiboxer aus ihm zu machen. Gerd Hermsbach ist ein dubioser Geschäftemacher aus der Duisburger Halbwelt mit eigenem Trainingscenter. Das Geld, das er mit Profiboxern, mit Schutzgeldern, Bordellen und Gaststätten verdient,



investiert er in groß angelegte Immobilienprojekte. Sein Interesse gilt Marko und dessen Kampfkraft. Damit Marko sich ganz auf das Boxen konzentrieren kann und nicht mehr als Fensterputzer jobben muss, kommt Gerd für seinen Lebensunterhalt auf und richtet ihm eine eigene Wohnung ein. Damit verknüpft er allerdings auch Bedingungen: tägliches Training und Konzentration auf das Ziel ohne Rücksicht auf Familie oder Freunde. Marko ist davon angetan,

dass es endlich jemanden gibt, der sich um ihn kümmert, der an ihn glaubt und der ihm eine Möglichkeit bietet, sein Ziel zu erreichen.

Markos Freund Bülent hingegen ist tief enttäuscht. Er fühlt die Freundschaft verraten, denn schließlich wollten sie gemeinsam Karriere machen. Markos Mutter ist ebenfalls verunsichert. Sie kennt Gerd Hermsbach seit mehr als 20 Jahren und weiß von dessen „halbseidenen“ Geschäften. Ausgerechnet am Abend vor Markos erstem Profikampf suchen Mutter Renate und Schwester Verena Zuflucht bei ihm.

Belastet von der Situation verliert Marko diesen ersten wichtigen Kampf. Gerd Hermsbach, der eigens Box-Promoter aus Hamburg eingeladen hat, fühlt sich blamiert. Eine zweite Chance gibt er Marko nur zu „geänderten Bedingungen“: Marko muss das Geld, das Hermsbach ihm bezahlt, nun verdienen, indem er ausstehende Schutzgelder eintreibt und Zahlungsunwillige verprügelt.

Eines Tages schlägt Hermsbach in einer Tiefgarage seinen Geschäftspartner Baerwald vor Markos Augen zusammen, weil er sich von ihm übervorteilt fühlt. Für diese Tat kommt er in Untersuchungshaft.



Mutter Renate ist inzwischen wieder zu ihrem Mann Axel zurückgekehrt. Hierauf klärt sie Marko darüber auf, dass nicht Axel, sondern eigentlich Gerd Hermsbach sein leiblicher Vater ist. Verunsichert verlässt Marko die von Gerd zur Verfügung gestellte Wohnung und quartiert sich vorübergehend bei Bülent und dessen Freundin Sara ein. Er nimmt sein Training bei seinem alten Trainer Ali wieder auf um seine Technik zu verbessern. Marko besucht Gerd Hermsbach im

Gefängnis und bittet ihn darum, ihm einen zweiten Profikampf zu vermitteln.

Als Axel von seiner Frau erfährt, dass Marko Gerds Sohn ist, unternimmt er einen Selbstmordversuch und schneidet sich die Pulsadern auf. Noch rechtzeitig wird er ins Krankenhaus gebracht und kann gerettet werden.

Aus seinem zweiten Profikampf geht Marko als Sieger hervor. Als er aus dem Ring klettert, bemerkt er, dass „sein Vater“ Axel im interessiert zugeschaut hat. Er lächelt ihm zu ...